

REITTER, E. (1908-16): Fauna Germanica. Band 1 5.

TRAPPEN, A.v.d. (1929-35): Die Fauna von Württemberg.

Franz Bretzendorfer  
Staatl. Museum für Naturkunde  
Arsenalplatz 3  
7140 Ludwigsburg

## KLEINE MITTEILUNGEN

(Zusammengestellt von Dr. K. Liebheit)

### 19. Apion flavipes Paykull (Col., Curculionidae)

Beitrag zur Vorderhüftfärbung der Weibchen:

Bei *Apion flavipes* Paykull haben die Männchen reingelbe Vorderhüften. Bei den Weibchen sind diese in unseren Breiten fast immer schwarz. Ganz vereinzelt tritt eine gelbe Fleckung oder Ringbildung auf, die Desbrochers als *a. maculicoxis* bezeichnet hat. Sehr viel seltener sind die Vorderhüften der Weibchen ganz gelb. Diese Form hat Desbrochers *a. coxale* genannt. Bei Tieren, die aus dem Süden und Südosten Europas stammen, wird die Gelbfärbung der weiblichen Vorderhüften viel häufiger. H. Wagner hat 1926 im Col. Zentralblatt Bd. 1, S. 218, auf diese Tatsache bereits hingewiesen.

Herr O.K. Hebestreit, Neu-Ulm-Holzschwang, hat aus dem Süden und Südosten eine Anzahl Weibchen des *Apion flavipes* Payk. mitgebracht, bei denen die Aufhellung der Vorderhüften ganz augenfällig ist. Oft ist nur die äußerste Spitze kaum sichtbar gebräunt. Im einzelnen seien die Fundorte aufgeführt:

#### Italien

Toscana, Albinia, 31.VII.1969 ein Weibchen mit ganz gelben Vorderhüften.

Prov. Udine, Laguna di Grado, 28.VII.-8.VIII.1973 zwei Weibchen mit kaum sichtbarer Bräunung der Hüftspitzen.

Gardasee 18.IV.1974 14 Weibchen mit stark aufgehellten Vorderhüften.

#### Jugoslawien

Karnische Alpen, Kranjske gora, 10.VIII.1976 1 Ex. gelbe Vorderhüften.

Vitovlje bei Gorica, 2.VIII.1973 6 Ex. alle aufgehell.

Julische Alpen, Kanal, Socal, 31.VII.1973 4 Ex. aufgehell.

Österreich

Kärnten, Ossiacher See VIII.1973 und 1974 22 Ex., davon 8 Ex. Nominatform mit schwarzen Hüften, 14 Ex., mit Teilaufhellung.

Kärnten, Villach, 19.VIII.1974 3 Ex. mit Teilaufhellung.

Neusiedler See, 25.VII.1974 und 3.V.1978 3 Ex. fast ganz hell.

Bei den Tieren aus Kärnten ist die Hellfärbung der Vorderhüften weniger häufig und weniger ausgedehnt als bei den Weibchen aus Italien und Jugoslawien. Die Nominatform mit ganz schwarzen Hüften ist in rund einem Drittel vorhanden, was aber sehr viel häufiger ist hierzulande.

Zu bemerken ist noch, daß unter den 56 zugehörigen Männchen nur ein einziges Exemplar der a. *apicrostre* Desbr. (vorderes Rüsseldrittel rot, Spitze aber schwarz) vorhanden war. Diese Aberration soll nach Wagner 1926 in Kleinasien und Syrien wenigstens stellenweise zur vorherrschenden männlichen Form geworden sein. Hebestreit fand dieses Tier am Ossiacher See am 14.VIII.1974.

Diese Mitteilung soll keineswegs zum Aufspüren von Aberrationen anregen, sondern darauf hinweisen, daß die Tendenz zur Gelbfärbung der Vorderhüften im weiblichen Geschlecht von *Apion flavipes* Payk. zunimmt, wenn die Tiere im Süden und Südosten Europas gesammelt werden. Zugleich möchte ich eine Lanze dafür brechen, auch einmal von überall gemeinen Käfern eine Anzahl mitzunehmen und zu präparieren, wie das hier geschehen ist. Neue Beobachtungen werden dadurch ermöglicht, und im Haushalt der Natur spielt die Mitnahme eines gemeinen Tieres überhaupt keine Rolle.

R. Köstlin (Kornwestheim)

20. *Gibbium psylloides* Czenp. (Col., Ptinidae)

Massenvorkommen in einer Höhle auf Rhodos! Beim Sammeln in Höhlen auf der griechischen Insel Rhodos beobachtete ich in einer kleinen trockenen Grotte unterhalb der Akropolis von Lindos einige Hundert dieser südpaläarktischen Art. Die Käfer liefen in völliger Dunkelheit an den Wänden und im Staub des Bodens umher. Abfälle einiger weniger Besucher stellten offensichtlich die Grundlage dieser Population, die sich ohne wesentlichen Feinddruck optimal vergrößern konnte. Belegexemplare im Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (Alkoholsammlung-Stammesgeschichte).

W. Schawaller (Ludwigsburg)

21. Carabus hortensis L. (Col., Carabidae)

Bei einem Besuch am 15.6.1980 im Naturschutzgebiet "Rauhe Wiese" (661 m ü.d.M.) bei den sogenannten Heidhöfen (Gemarkung Böhmenkirch, Lkr. Göppingen) wurden beim Wenden eines morschen Brettes zu meiner Überraschung zwei Exemplare von *Carabus hortensis* festgestellt. Bei einer weiteren intensiven Absuche am 21.6. wurden weitere 9 Ex. gefunden, davon 3 Ex. an derselben Stelle, wo der Erstfund war, die übrigen im engeren Umkreis; ebenso ein Exemplar von *Carabus nemoralis*. Am gleichen Tage wurden rund um das restliche Moorgebiet Köderbecher (mit Weinessig präpariert) eingegraben, welche am 26.6. kontrolliert wurden. Becher 1 und 2 an einem Wiesenweg am Rande einer fünfjährigen Aufforstung waren leer. Becher 3 und 4 am Rande des Moores unter einzelnen Schirmfichten (Waldboden) - in einem davon 2 Exemplare. Die Becher 5 und 6, die in einem trockenen Moorgraben eingegraben waren, brachten keinen Erfolg. In Becher 7, der an der gleichen Stelle des Erstfundes war und wo beim zweiten Mal auch Tiere gefangen worden waren, befanden sich 14 Exemplare! Dazu kommen noch einzelne Tiere, die am Rand der Straße in Richtung Heidhöfe unter morschem Holz gefunden wurden. Eine Nachsuche im Innern des Hochwaldes, ebenso im Umkreis von 600 - 700 m brachte keine weiteren Funde. Bemerkenswert wäre noch die Jahreszeit Juni!

Franz Lissak (Süßen)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [16\\_1981](#)

Autor(en)/Author(s): Liebheit K.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 38-40](#)